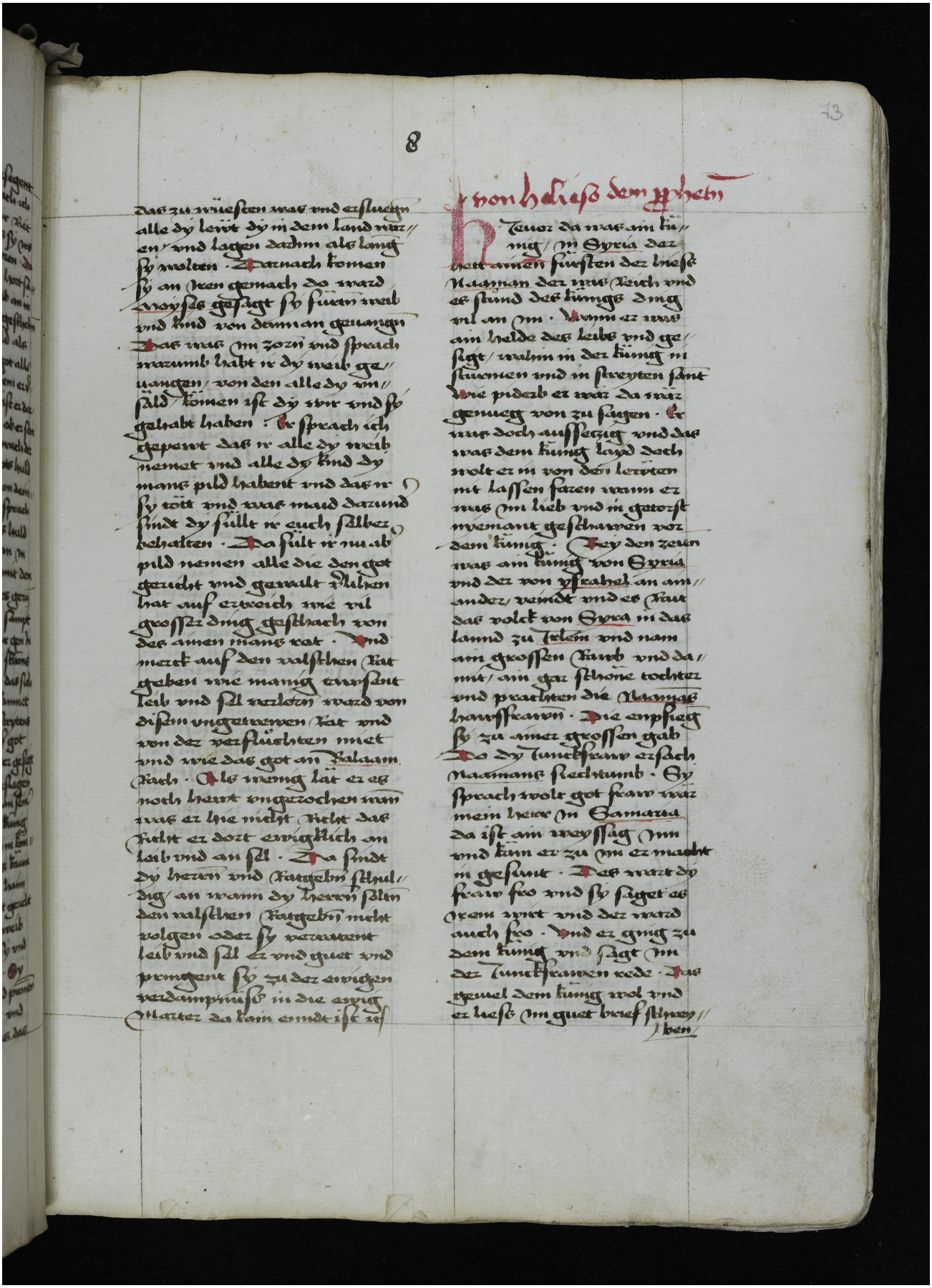
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=37063
Copyright: Göttweig, Benediktinerstift



das zu wüesten was vnd erslugen
alle dy leüt dy in dem land wär//
en / vnd lagen dahin als lang
sy wolten · Darnach komen
sy an jren gemach do ward
weyss gesagt sy furen weib
vnd kind von dem man gefangen
Das was jm zorn vnd sprach
warumb habt jr dy weib ge//
fangen / von den alle dy vn//
fäld / komen ist dy sünd vnd sy
gehabt haben · Er sprach ich
gepeut das jr alle dy weib
nemet vnd alle dy kind dy
mans pild habent vnd das jr
sy tött vnd was maid darund
sind dy sullt jr euch selber
behalten · Da sult jr nu ab
pild nemen alle die den got
gezicht vnd gewalt zuhen
hat auf erweich wie vil
grosser ding geschach von
des amen mans rat · Vnd
merket auf den valschen rat
geben wie manig erwsent
leib vnd sel verloren ward von
disem vngetrewen rat vnd
von der verfluchten met
vnd wie das got an Balaam
rach · Als wenig hat er es
noch heut vngerochen nun
was er hie nicht / richt das
richt er dort ewiglich an
leib vnd an sel · Da sind
dy herren vnd fürgeben schul//
dig / an wann dy herren selen
den valschen fürgeben nicht
volgen oder sy verwerent
leib vnd sel er vnd guet vnd
prengent sy zu der ewigen
verdampnus in die ewig
marter da kein ennde ist ze

von Heliaß dem ypheten

Heuor da was ein kü//
nig / jn Syria der
hett einen fursten der hiesse
Naaman der was reich vnd
er stund des künigs ding
wol an jm · Wann er was
ein helde des leibs vnd ge//
sigt / wann in der künig in
stuenen vnd in streyten sant
wie pideb er war da war
genueg von zu sagen · Er
was doch aussätzig vnd das
was dem künig land doch
wolt er in von den leüten
nit lassen faren wann er
was jm lieb vnd in getorst
niemant geschawen vor
dem künig · Bey den zeen
was ein künig von Syria
vnd der von Israhel an ein//
ander / vehdt vnd es fuet
das volck von Syria in das
lannd zu felen vnd nam
ein grossen raub vnd da//
mit / ein gar schöne tochter
vnd prachten die Naamans
hausfrawen · Die empfieng
sy zu einer grossen gab
Do dy Junckfrawe erfach
Naamans siechtumb · Sy
sprach wolt got frawe wär
mein herr jn Samaria
da ist ein weyssag jnn
vnd kün er zu jm er macht
in gesunt · Das wart dy
frawe fro vnd sy sagget es
jrem wirt vnd der ward
auch fro · Vnd er gieng zu
dem künig vnd sagt jm
der Junckfrawen rede · Das
gefiel dem künig wol vnd
er liess jm gut brief schrey//
ben